



SANKT PETER KÖLN

Kirche der Jesuiten __ Kunst-Station __ Rubens-Kirche

Liebe Gemeinde,

Kirche scheint im freien Fall. Kirchenaustritte bewegen sich auf Rekordniveau. Man will nicht mehr dazu gehören. Der Unfähigkeit, sich dieser und anderen Wahrheiten ehrlich zu stellen, das unfaire Gezänk gegen Reformen des Synodalen Weges und das erste Jahr nach dem Neustart im Erzbistum Köln lassen die Situation verfahreners erscheinen denn je. Der Jesuit Pater Delp (1907 – 1945) schreibt einen Monat vor seiner Hinrichtung durch das Naziregime über „*Das Schicksal der Kirchen*“. Seine Beobachtungen „*im Angesicht des Todes*“ lesen sich noch heute tagesaktuell:

„Die Kirchen scheinen sich ... durch die Art ihrer historisch gewordenen Daseinsweise selbst im Weg zu stehen. Ich glaube, überall da, wo wir uns nicht freiwillig – um des Lebens willen – von der Lebensweise trennen, wird die ... Geschichte uns als richtender und zerstörender Blitz treffen. ... Wir sind trotz aller Richtigkeit und Rechtgläubigkeit an einem toten Punkt.“

Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: 2022 haben mehr als 20.000 Kölner*innen ihre Kirchenmitgliedschaft gekündigt, in NRW eine Steigerung der Austritte um 44 %. Das einst ‚Hillje Kölle‘ und das Katholische Rheinland sind definitiv Geschichte. In der BRD sind erstmals weniger als 50% der Gesamtbevölkerung Mitglied einer Kirche. Menschen ziehen einen Schlussstrich und wollen sich nicht mit einer Kirche identifizieren, der man nicht vertrauen kann. Ist es die Botschaft oder der Apparat? 2022 haben 90 Menschen aus Sankt Peter die Kirche verlassen: 30 Personen, die im Pfarrgebiet wohnen, und 60 Personen, die in unserer Kirche getauft wurden. Neun Taufen stehen im vergangenen Jahr neun Bestattungen gegenüber. Sicher ist es ein Zeichen der Ermutigung, wenn 2022 in Sankt Peter 40 Kinder und Jugendliche durch Taufe, Kommunion und Firmung Schritte der Eingliederung in die Kirche gegangen sind. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Sozialgestalt dieser Kirche stirbt, und zwar rasant.

Trotz der zurzeit wachsenden Zahl der Gottesdienstbesucher*innen in Sankt Peter hat auch unsere Gemeinde wertvolle Frauen und Männer verloren. Sie gehen uns ab, sie fehlen. Wer sich als unter 60-Jährige*r in einen

Gottesdienst verläuft, ist Minderheit. Einerseits sind diese nüchternen Fakten nur Statistik, die die vielfältige und vitale Lebenswirklichkeit unserer Kunst-, Gottesdienst- und Musikgemeinde nicht wirklich abbildet. Andererseits können diese Daten nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwas im Argen liegt und schief läuft. Schuld an der Misere ist jedenfalls nicht bloß der bischöflich beklagte Glaubensverlust oder der Trend der Säkularisierung. Nein, in der Kirche herrschen handgreifliche Missstände. Das berührt den auch inneren Lebensnerv unserer Gemeinde und mich als Seelsorger. Seit etwas mehr als drei Jahrzehnten bin ich Jesuit und Priester und in diesem Zeitraum ging es kirchlich auf allen Ebenen immer bergab. Trotz der sinkenden Zahlen und der abnehmenden Relevanz fühle ich mich jedoch nicht auf einem sinkenden Schiff. Ich erlebe die bescheidenen Versuche in dem kleinen Rahmen der Pfarrei Sankt Peter, aufrichtig und zeitgenössisch Kirche zu sein, als Ermutigung. Als Gemeinde bemühen wir uns darum, bei den Menschen von heute zu sein und um geistlichen Tiefgang: Heilige Schrift und die jesuitische Tradition mit ihrer lebensbejahenden Weltoffenheit erweisen sich als brauchbare Koordinaten.

Diese geistliche Ausrichtung gibt die Kraft, wach und widerständig gegen lebensfeindliche Formen des Glaubens zu werden. Denn der Gott der jüdisch-christlichen Offenbarung ist keiner, der Menschen ausschließt aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder Anschauungen. Gott steht bei den Wehrlosen, den Armen, bei den Fragenden und Suchenden – dort ist der Platz der Kirche. Deshalb gilt es, Abschied zu nehmen von einer Kirche als Institution, die immer Recht hat und gesellschaftlichen Einfluss geltend machen kann. Abschied von einer Institution, in der Frauen und queere Menschen nicht die gleiche Würde oder Rechte haben. Abschied von einer Institution, die durch die Art, wie sie ist, immer noch geistigen und körperlichen Machtmissbrauch begünstigt. Abschied von einer Institution, die den Dialog mit der säkularen Gegenwart und modernen Kultur nur unter Vorbehalt führt ... Es steht viel Abschied bevor.

Die perspektiv- und angeblich alternativlosen Zusammenlegungsprozesse der Diözesen versuchen, solche unumkehrbaren Abschiede nochmals abzufedern oder zu verhindern. Das scheint ein Holzweg und offenbart etwas von der geistigen und geistlichen Lähmung des kirchlichen Apparates. Auch wenn das Äußere der Kirche an einem toten Punkt ist, erlebe ich, dass die Botschaft stimmt, Menschen trägt und in die Zukunft weist. Der tote Punkt kann zum Wendepunkt werden. „*Succisa virescit – abgeschlagen treibt sie neu aus, umgehauen erblüht sie wieder*“ lautet das Motto der Abtei Montecassino. Diese Hoffnung mit Leben zu füllen, bleibt die Kirche auch im freien Fall, bleibt Sankt Peter den Menschen schuldig.

„*Don't worry*“ – es lohnt sich, dabei zu sein.

Stephan Kessler SJ

14 Jahre Küsterin an Sankt Peter: Dank an Ursula Mussenbrock

Von 2007 bis 2021 war Frau Mussenbrock Küsterin und Hausmeisterin unserer Kirchengemeinde. Krankheitsbedingt musste sie diese Tätigkeit an der Kunst-Station aufgeben. In den Jahren ihres Dienstes war Ursula Mussenbrock mit Begeisterung Kustodin, das heißt aufmerksame Wächterin für den so besonderen Kirchenraum der Kunst-Station Sankt Peter. Sie hatte ein Gefühl für seine künstlerische Atmosphäre und die Ausstellungen, für seine Leere und vor allem für die tieferen Dimensionen dieses Ortes. Ursula Mussenbrock war eine treue Anwältin der Leere, die den Kirchenraum von Sankt Peter auszeichnet. Ungezählten Menschen, Künstler*innen, aber auch ahnungslosen Spontanbesucher*innen sowie Kunstkenner*innen hat sie Dimensionen von Sankt Peter erschlossen, diese ggf. auch verteidigt. Als Hausmeisterin und Messnerin hat sie zahllose gottesdienstliche, musikalische und künstlerische Veranstaltungen vor- und nachbereitet. Dazu gehörte auch das offene Ohr für die Anliegen der großen Künstler- und Musiker*innen wie auch der kleinen Kinder bis zu den Messdiener*innen, die nicht nur das passende Gewand, sondern eine Ansprechpartnerin benötigten. Nicht zu vergessen die Zelebranten der Gottesdienste, die eine Hinführung zu den Besonderheiten von Sankt Peter brauchten.

Für die Kunst-Station Sankt Peter in all ihren Dimensionen und ihrer weiten Gemeinde sage ich aufrichtigen Dank für die in vielen Jahren geleistete Arbeit und die bereichernde Präsenz. Ein Abschiedsfest wird zu gegebener Zeit stattfinden. Für den weiteren Weg wünscht Sankt Peter alles Gute und Gottes Segen!

P. Stephan Kessler

Die küsterlose Zeit

Während des Interregnums der Zeit ohne Küsterin haben viele Hände mitgeholfen, dass Sankt Peter das bleiben kann, was es ist. Zwei Personen sollen stellvertretend für viele helfenden Hände genannt werden: Judith Göd hat sonntags beim Hochamt Verantwortung für die Stühle übernommen und Adelheid Berger hat über das ganze Jahr die anfallende Kirchenwäsche erledigt. Danke.

Unser neuer Küster: Tobias Artz

Mit großer Freude möchte ich mich als der neue Küster und Hausmeister der Kunst-Station Sankt Peter vorstellen.

Dieser besondere Kirchenraum hat mich schon lange fasziniert. Umso mehr freue ich mich, ab 1. Februar 2023 an dieser außergewöhnlichen Kirchengemeinde mit ihrem Profil von zeitgenössischer Kunst und Musik wirken zu dürfen.

Zu meiner Person: Tobias Artz, 29 Jahre alt, lebe in Köln Zollstock und arbeite nun mehr seit sechs Jahren als Küster/Sakristan/Hausmeister im Erzbistum Köln. Meine Küsterprüfung habe ich 2017 in Aachen erfolgreich abgelegt. Zuletzt war ich als Küster an der Kirchen St. Mariä Empfängnis in Köln Raderberg tätig. Nebenbei arbeite ich als Gastro- und Servicemitarbeiter im Musical Dome Köln für die Produktion Moulin Rouge. Meine Vorlieben sind unter anderem, mich mit Freunden treffen, Fahrrad fahren, Musicals, Musik hören – am liebsten 70 – 90er Jahre, kochen und backen. Ich freue mich auf die Begegnungen und wenn Sie Fragen haben, kommen Sie gerne auf mich zu.



© Privat Artz

Tobias Artz

Sankt Peter ist auch Schule – nicht nur Kunst-Station: Flüchtlings-deutsch im Gemeindesaal

Fünf Jahre war der Gemeindesaal vormittags ab 9:00 Uhr an den Werktagen Schulzimmer. Von 2017 bis 2022 lernten geflüchtete Frauen und Männer mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln die Sprache des Landes, in das sie das Leben gespült hat. Insgesamt konnten 17 Deutschkurse für Teilnehmer aus China, Marokko, Nigeria, Kamerun, Türkei, Bangladesch, Syrien, Irak, Pakistan, Afghanistan, Tadschikistan und Tschetschenien stattfinden. Zielgruppe waren „Geflüchtete“, die durch das Raster der offiziellen Deutschkurse gefallen waren, aber bei uns leben. Das Angebot reichte inhaltlich von der Alphabetisierung bis zum Sprachniveau B1. Die Methoden waren vielfältig von Grammatikunterricht, Ausspracheübungen bis zu Potentialanalysen, Stadtspaziergängen, Fotosafaris und kleinen Videoproduktionen.

Sankt Peter und das Katholische Bildungswerk erwiesen sich als ideale Lernorte, um sich auf die Tücken von Dativ, Akkusativ und andere Feinheiten der deutschen Sprache einzulassen. Besonderer Dank gilt institutionell dem Katholischen Bildungswerk Köln und der Kirchengemeinde Sankt Peter als den Ermöglichern der Initiative; auf persönlicher Ebene Frau Nettessheim für die verlässliche morgendliche Orientierung und Pater Kessler – immer wenn es mal nötig war!

Reinhold Zalbertus, Deutschlehrer

Nachruf auf Rolf Dedy (1933 – 2023) – Requiescat in Pace

Am 11. Januar 2023 ist Rolf Dedy in seinem 90. Lebensjahr verstorben. Da Rolf Dedy im Pfarrbezirk wohnte, berief ihn der damalige Pfarrer, Pater Schuh, Anfang der sechziger Jahre gleich in den ersten Kirchenvorstand der neu errichteten Jesuitengemeinde Sankt Peter. In mehr als sechs Jahrzehnten hat Rolf Dedy das Leben der Pfarrgemeinde mit seinen Höhen und Tiefen in ruhiger Gelassenheit und mit dem ihm eigenen Humor mitgestaltet und mitgetragen. Als Amtsleiter der Zentralbibliothek – der Neubau am Haubrich-Hof entstand während seiner Dienstzeit – waren korrekte Mitarbeit und pünktliches Erscheinen zu jeder Vorstandssitzung Voraussetzungen für die Mitarbeit im Kirchenvorstand. Rolf Dedy und seine Frau Annemarie waren ohne Aufsehen in der Gemeinde immer präsent.

Lieber Rolf Dedy: Ins Paradies mögen Engel Sie geleiten ...

Marianne Schwieren

„Als ich bei meinen Schafen wachte ...“ – Spontaner Weihnachtsgottesdienst für Kinder und ihre Familien an Heiligabend

Weihnachten ohne eine eigene Kinderchristmette „das ist nicht Sankt Peter“. Zumindest empfand das ein Team von Engagierten, die nach dem Ausfall des Krippenspiels kurzfristig einen Gottesdienst mit lebenden Schafen vorbereiteten. Die von vielen Kindern und Begleitpersonen besuchte Feier war „ganz anders als früher, jenseits aller Sentimentalitäten – eben entschieden zeitgenössisch“, kindgerecht und richtig weihnachtlich – ein veritabler Neustart. Man konnte dem Geheimnis der Menschwerdung anhand von Geschichten, beleuchteten Kirchenfenstern, Musik und Weihnachtsliedern nachspüren. Am Ende des Rundgangs haben die Kinder das klassische Jesuskind der Gemeinde (Tonfigur von E. Burgeff) unter dem Meckern der anwesenden Schafe auf das Stroh in die bunte Holzkrippe gelegt. Etwas von Weihnachten war handgreiflich zu spüren.

*Mareike Fürtig und Familie Fürtig, Ursula Gerlach, Miriam Stadler,
Sofie Taubert, Gero Schlesinger*

Höre Israel!

Das wichtigste Gebet der Juden, das Schma Jisrael, fordert zu Beginn allen Betens zum Hören auf Gottes Wort auf. Dieses Hören ist aufmerksam und unterscheidend, auch anspruchsvoll. Es endet angesichts angemessener Autorität, die das Denken beschneiden will, ebenso wie bei Belanglosigkeit oder Weltfremdheit des Gesagten. Daher fordert das Konzil alle Glaubenden auf, nicht nur Hörer, sondern auch kompetente Sprecher des Wortes Gottes zu werden, denn „*der Glaube kommt vom Hören*“ (Röm 10,17).

Auch in Sankt Peter haben sich fünf Frauen und ein Mann theologisch so qualifiziert, dass sie den Schritt vom Hörer zum Sprecher des Wortes Gottes machen können. Die PredigerInnen an Sankt Peter haben bereits mehrfach Feiern des Wortes Gottes gestaltet. Von März bis August werden sie am ersten Sonntag des Monats um 18:00 Uhr einer Wort-Gottes-Feier vorstehen und die Predigt halten. Sie sind Unternehmer und Ärztin, Schuldirektorin und Kunsthändlerin und haben den Mut, das Evangelium in ihren eigenen Sprachen darzulegen.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch, denn auch PredigerInnen sind Israel.

Offener Ministranten-Workshop

Der Altardienst ist in Sankt Peter wichtiger Bestandteil jedes Gottesdienstes. Alle sind am Altar herzlich willkommen. Am **4. März 2023 um 16:00 Uhr** wird es einen Altardienst-Workshop geben, zu dem wir Neugierige, Kinder, Jugendliche und auch erfahrende Ministranten einladen. Die Teilnahme verpflichtet nicht, öffnet neue Möglichkeiten und gibt Sicherheit.

Gemeinsam mit erfahrenen Ministrantinnen und Ministranten werden wir die verschiedenen Aufgaben im Gottesdienst besprechen und einüben. Der Altardienst ist eine Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von Sankt Peter zu werfen und Gottesdienst ganz neu zu erfahren.

Am 4. März werden wir auch darüber sprechen, wie es in Zukunft möglich ist, zu jedem Gottesdienst eine Grundbesetzung des Altardienstes sicherzustellen. Erfahrene Ministrantinnen und Ministranten sind dazu ausdrücklich mit eingeladen.

Geplant und gestaltet wird der Nachmittag von Mareike Fürtig, Gero Schlesinger und Guido Schlimbach.

Anmeldung unter altardienst@sankt-peter-koeln.de

SICHERHEITSHINWEIS:

Bitte achten Sie in und um Sankt Peter auf Ihre Wertsachen.

Lassen Sie Taschen und Handtaschen nie unbeaufsichtigt.

**Wir leben in Neumarktnähe im Drogenhotspot
und immer wieder kommt es zu Diebstählen.**

Vorsicht ist geboten.

GOTTESDIENSTE UND TERMINE VOM 5.2.2023 BIS 26.3.2023

5. Sonntag im Jahreskreis – A mit dem Gedächtnis der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Jes 58, 7 – 10 / 1 Kor 2, 1 – 5 / Mt 5, 13 – 16

Kollekte für die Gemeindegemeinschaft von Sankt Peter

- So 5.2. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr Hochamt der Gemeinde mit Kerzensegnung und
Erneuerung der Mesusa am Kirchenportal;
anschließend Austeilung des Blasiussegens
(P. Kessler SJ + Vorstellung des neuen Küsters T. Artz)
13:15 Uhr Werkgespräch zur Ausstellung „Terminal,
Terminal“ von S. Gültoprak mit Friederike Schuler
18:00 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Blasiussegens
(P. Kessler SJ + Vorstellung des neuen Küsters T. Artz)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)
- Do 9.2. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(P. Kessler SJ)

6. Sonntag im Jahreskreis – A

Sir 15, 15 – 20 (16 – 21) / 1 Kor 2, 6 – 10 / Mt 5, 17 – 37

- So 12.2. 10:30 Uhr Kindergottesdienst mit Karnevalskostüm
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde
(P. Kessler SJ; Predigt Diakon Dr. Bell)
13:15 Uhr Werkgespräch zur Finissage der Ausstellung
„Terminal, Terminal“ von Selma Gültoprak mit
Anne Mager
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ; Predigt Diakon Dr. Bell)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

Mo 13.2. 19:15 Uhr Meditation der Gruppe „Ashram Jesu“.
Christliche Lebensschule – sich selbst sein lassen

**Während des Karnevals (16. – 21. Februar 2023)
ist Sankt Peter nur zu den Gottesdiensten geöffnet;
ansonsten bleibt die Kirche geschlossen.**

Do 16.2. 18:00 Uhr **Keine** Abendmesse – entfällt

Fr 17.2. 9:00 Uhr **Kein** Schulgottesdienst – entfällt

7. Sonntag im Jahreskreis – A

Lev 19, 1 – 2.17 – 18 / 1 Kor 3, 16 – 23 / Mt 5, 38 – 48

So 19.2. 12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (*P. Jochum SJ*)
Einziger Gottesdienst an diesem Sonntag in Sankt Peter!

ASCHERMITTWOCH:

**Beginn der vorösterlichen Bußzeit
Fast- und Abstinenztag**

Mi 22.2. 11:00 Uhr Messe zum Aschermittwoch der Künstler im
Erzbistum Köln im Dom mit Austeilung der Asche
(Kardinal Woelki)

18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch
mit Austeilung der Asche gemeinsam mit der
Antoniter-Gemeinde (*Liturgen: P. Stephan Kessler,
Predigt: Pfr. Markus Herzberg*)

Do 23.2. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(*P. Kessler SJ*)

Fr 24.2. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der Hauptschule
Gr. Griechenmarkt Klasse 10

18:00 Uhr **Überschreitungen – Raum für das Unerhörte**
Wortgottesdienst mit Stille und Bitte zur
vorösterlichen Bußzeit

- Sa 25.2. 13:00 Uhr Lunchkonzert
György Ligeti: Musica ricercata
Marlies Stellmacher (Klavier)
**Die Reihe der Lunchkonzerte beginnt wieder
und wird bis zu den Sommerferien regelmäßig
fortgesetzt.**

1. Fastensonntag – A „ANFANGEN IN DER WÜSTE“

Gen 2, 7 – 9; 3, 1 – 7 / Röm 5, 12 – 19 / Mt 4, 1 – 11

- So 26.2. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)
- Do 2.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(P. Kessler SJ)
- Fr 3.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst
18:00 Uhr **Überschreitungen – Raum für das Unerhörte**
Wortgottesdienst mit Stille und Bitte
zur vorösterlichen Bußzeit
- Sa 4.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
Improvisationskonzert – Michael Veltman, Orgel
16:00 Uhr Treffen der Altardiener*innen in Gemeinderaum
und Kirche

2. Fastensonntag – A „WEITSICHT VOM BERG“

Gen 12, 1 – 4a / 2 Tim 1, 8b – 10 / Mt 17, 1 – 9
Kollekte für die Gemeindegemeinschaft von Sankt Peter

- So 5.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde
(P. Jochum SJ; Predigt Diakon Dr. Bell)
18:00 Uhr Wort-Gottes Feier mit Predigt
(Diakon Dr. Bell; Predigt: Dr. Gabriele Komesker)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

- Do 9.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(P. Jochum SJ)
- Fr 10.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst

Lange Nacht der Kirchen 2023

- Fr 10.3. 19:30 Uhr Konzert – Ensemble TRA I TEMPI
Know what is above you
Werke von Steve Reich, Julius Eastman,
Michael Veltman (UA)
- Sa 11.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert – Improvisationen
Vincent Royer (Viola),
Marlies Debacker (Klavier)

3. Fastensonntag – A „Ist die KIRCHE wirklich ein HAUS DES Gebetes?“

Ex 17, 3-7 / Röm 5, 1-2.5-8 / Joh 4, 5-42

- So 12.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)
- Mo 13.3. 19:15 Uhr Meditation der Gruppe „Ashram Jesu“.
Christliche Lebensschule – sich selbst sein lassen
- Do 16.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(P. Kessler SJ)
- Fr 17.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst
18:00 Uhr **Überschreitungen – Raum für das Unerhörte**
Wortgottesdienst dienst mit Stille und Bitte
zur vorösterlichen Bußzeit
- Sa 18.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
Pierluigi Billone: Mani. Mono, Mark Andre: S2
Shiau-Shiuan Hung (Schlagzeug)
- 16:00 Uhr Taufe von Alejandro Munoz

4. Fastensonntag – A -

Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria –
„WIE EIN KANINCHEN VOR DER SCHLANGE“ –
Laetare

1 Sam 16, 1b.6 – 7.10 – 13b / Eph 5, 8 – 14 / Joh 9, 1 – 41

- So 19.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)
- Di 21.3. 18:00 Uhr Gottesdienst für die in Köln unbedacht Verstorbenen
in der Antoniterkirche (P. Kessler)
- Do 23.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Anbetung und Stille bis 19:00 Uhr
(P. Jochum SJ)
- Fr 24.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst
- Sa 25.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
Alberto Posadas: Anklänge an La cathédrale
engloutie (aus dem Zyklus Erinnerungsspuren),
Mark Andre: iv1, Franck Bedrossian:
Pour les corps électriques
Marlies Debacker (Klavier)

5. Fastensonntag – A -

„JETZT WIRD GERICHT GEHALTEN“

Ez 37, 12b – 14 / Röm 8, 8 – 11 / Joh 11, 1 – 45
Kollekte für MISEREOR und Fastenopfer der Kinder

- So 26.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

JESUITEN AN SANKT PETER

Pater Stephan Ch. Kessler SJ
T 0221.921.303.53
pfarrer@sankt-peter-koeln.de

Pater Heribert Graab SJ
info@heribert-graab.de

Pater Klaus Jochum
klaus.jochum@jesuiten.org

Pfarrbüro
Angelika Nettesheim
Bürozeiten Mo - Fr 10 -12 Uhr
T 0221.921303.0 | info@

Küster und Koordinator Aufsichten
Tobias Artz
T 0221.921303.42 | kuester@

Kirche geöffnet / Church open
Mi - So / We - Su 12:00 - 18:00 Uhr
Kirche geschlossen / Church closed
Mo - Di / Mo - Tu
Sommerschließung /
Annual Closing
2.7. - 5.8.2023



KUNST-STATION SANKT PETER

Dr. Guido Schlimbach
kunst-station@

Organist und Musikprogramm
Michael Veltman
musik@

Kölner Rubens-Gesellschaft (KRG)
Verein der Freunde und Förderer
von Sankt Peter e.V.
rubensgesellschaft@

Bank im Bistum Essen
IBAN: DE58 36060295 00 30272013
BIC: GENODED1BBE

Pfarrgemeinderat
Gero Schlesinger | pfarrgemeinderat@

Camino-Jugend
Mareike Fürtig, Frederic Kriwet, Lilly Ziegler
camino@

Altardienst und Ministranten
Gero Schlesinger | altardienst@

Lektoren und Kommunionhelfer
Dr. Heinz Greuling
lektoren@

Kontakt, Besuche
N.N. - Bitte Pater ansprechen

Kirchengemeinde Sankt Peter
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE43 36060295 00 30197011
BIC: GENODED1BBE

Postanschrift: Jabachstraße 1
Kirche: Leonhard-Tietz-Straße 6
50676 Köln

PRÄVENTION UND INTERVENTION

bei sexualisierter Gewalt an Minderjährigen
und Schutzbefohlenen

Ansprechpartner des Erzbistums Köln
Peter Binot | T 0172.2901 534
Petra Dropmann | T 01525.2825 703
www.erzbistum-koeln.de

Externe Ansprechpersonen der Jesuiten
Henk Göbel
T 0176.84723038 | mail@henkgoebel.com
Katja Ravat
T 0761.5036330 | ravat@t-online.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sankt Peter Köln
Redaktion: Dr. Heinz Greuling
Gesamtherstellung: wi-druck.de GmbH
V.i.S.d.P. Dr. Stephan Ch. Kessler